

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

25. - 27. Dezember 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

Erzählung
der
Leute

Am 25. 26. 27^{ten} haben wir das feilige Ernt-
fest gefeiert durch den feierlichen Gottesdienst und durch
Spiel und in der feierlichen Nacht und feierlich gefeiert.
Es sind aus der feierlichen Nacht. Gemein in den
Jerusalem und in Jerusalem 175 Personen zum
feiligen Abendmahl gegessen. Aus der Stadt
Gemein war die Zahl der Kirchpatrone die
für die Kinder, und in der Stadt auf 80 Personen für
für die Kinder, und 54 von ihnen das feilige Abende
mahl empfangen haben. Das Wort, das ihnen
gepredigt worden ist, hat bei manchen
Carlen wie man merken können, einige Leuten
angewandt, die das Wort nicht verstehen und nicht
wissen. Die Predigten welche aus der Kirchpatrone
wird und bewacht werden, sollen zu geben werden
werden, von uns examinirt, und weil sie nicht
wohl verstanden, ihnen nach einer Erklärung
2 Tage zur Verfügung zu einem Brief gegeben.
Am nächsten feiertage werden auf 9 Tagen durch
das Wort. Mittel der G. Kirche in der Stadt
mit Gott anzuwenden, welche uns zu einem
Mann und Kind, die zum Maja der Kirche, welche
in der Stadt Gemein gegeben, sind. zur Stadt
Gemein gegeben werden. Diese Carlen sind
nicht vornehmlich, die noch nicht verstanden werden
die, welche schon über 6 Wochen in der Kirche
lang gewesen, und haben zum Teil eine gute
Verständnis bekommen. Der Prediger der göttl.
Wortpredigt, ist von ihnen, Gedenken auf die feierlich
gegeben; so dass man einige Lösung hat,
dass, wenn sie sich für einen guten Geist Gottes
hat überlassen, wie sie selbst zu ihm kommen

Leute - Oberst.

Annahme von
Christen in Grieden.

spresen, in dem Namen Christi nicht zur Flucht
da haben werden. Christen aber. Es ist anfallen sie
zu dem Ende mehr und mehr mit ihrem Geiste.

Am 29. Jan. - Es war nicht nur in der Stadt
auch eine große Christen und eine große Christen
mit ihren Töchtern und Töchtern für von die von
gegangen für die Töchter, wovon die große Christen
waren, sagen, nicht; auf dem man ein ganz
Griechen, den das Gottes von unserer Religion
war. Eine lange abtönig gewesene Christen, die
auf dem manchen Umständigen, haben und haben;
man sieht sie mit gelinder und sanfter, von
geheimen zu überwinden, ihre Unwissenheit
hatten, davon abzustehen und sich wieder sammeln
zu lassen. Ein ganzes und vollen Griechen
nicht an, man hat es schon bald, und sagte,
man wisse, ihre heimliche, Man zu sprechen
sich.

Angelegenheiten.

Eodem. gienge einige von uns nach Hoepa-
cheri-Padharatcheri. Man hatte also an
sein Ort mit Griechen. Man sollte ihnen von
Hilf sein persönlich, sie sich bis zu ganz Gott
verfallen lassen, und also nicht länger seine
Kinder zu sein, Hilft wie der ganzem
große Gewinn als ein Geist. Auf Gottes
angeführte, womit er sie zu führen, und das
es ihm sehr Zeit war, ihre letzten Gedanken
zu malen, und ihre heimliche, Gravel von
dem wahren Gott zu erkennen, und abzuwenden.
Da einen Ort sprach man sie, ob sie Gott,
den sie in ihrem Ort öftentlich haben sollten,
esol das geringste gute geben, konnte. Ein